



- siegen.de

Arbeitsgemeinschaft
Siegerländer
Künstlerinnen und Künstler

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

18.05. - 15.06.2003

A-Z, Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler

Sabiene Autsch, Aki E. Benemann, Rudolf Bieler, Ulrich Bossmann, Werner Brach, Benno Derda, Jochen Dietrich, Helmut Geis, Günter Hähner, Gereon heil, Elisabeth Jeck, Margret Judt, Thomas Kellner, Silke Krah, Christine Kühn, Heinz-Helmut Loos, Sigrid Mertin, Uwe Pieper, Eckard Putzmann, Helmut Riekel, Ingo Schultze-Schnabl, Gabriele Schulz, Helga Seekamp, Martin Steiner, Nham-hee Völkel Song, Eva Weinert, Andy Weiss

Städtische Galerie Haus Seel und Haus Oranienstrasse

Zur Ausstellung erschien ein umfangreicher Katalog



Wir laden Sie und Ihre Freunde
herzlich zur Ausstellungseröffnung ein:

18.5. 11.00 h

Städtische Galerie Haus Seel

Eröffnung: Bürgermeister der Stadt Siegen
Begrüßung: Ingo Schultze-Schnabl und Peter Kenin
Einführung 1: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann
Musik: Shellack 1. Teil mit Armin Nassauer

Kornmarkt 20, 57072 Siegen,
Tel. 0271-4041447
Öffnungszeiten: Di - So 14 - 18 h,
Sa, So und feiertags auch 10 - 13 h

12.30 h

Ausstellungsforum Haus Oranienstraße

Begrüßung: Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe
Einführung 2: Dr. Gunhild Müller-Zimmermann
Musik: Shellack 2. Teil mit Armin Nassauer

Ausstellungsforum Haus Oranienstraße 9,
57072 Siegen, Tel. 0271 - 2 18 23
Öffnungszeiten: Di - So 10 - 17 h,
Sonderöffnungszeiten an Feiertagen

Weitere Sonderveranstaltungen zur Ausstellung entnehmen Sie bitte der Tagespresse.
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Pressestimmen:

Westfälische Rundschau 2003-04-28

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler

Ausstellungsthema: „A - Z“

Siegen. Wenn das Thema einer Ausstellung „A-Z“ heißt, dann darf eines auf jeden Fall erwartet werden: Vielfalt. Die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler präsentiert sich vom 18. Mai bis 15. Juni in der Städtischen Galerie Haus Seel und gleichzeitig im Ausstellungsforum Oranienstra-

ße. Die Vernissage im Haus Seel wird am 18. Mai um 11 Uhr beginnen; Dr. Gunhild Müller-Zimmermann gibt eine Einführung. Um 12.30 Uhr geht es in der Oranienstraße weiter. Hier wird Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe allen Interessierten verbal einen Weg in die Werke eröffnen.

aus: Westfälische Rundschau 28.4.2003

Vom 18. Mai bis 15. Juni präsentiert die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler ihre Frühjahrsausstellung in den Siegerner Ausstellungshäusern Städtische Galerie Haus Seel und im Ausstellungsforum Oranienstraße 9. 27 Künstlerinnen und Künstler von Autsch bis Weiss zeigen 27 aktuelle Werke in einer besonderen Inszenierung.

Die aktuelle Positionsbestimmung der einzelnen Mitglieder und der selbstbewusste Blick nach vorne stehen im Vordergrund. Konzeptuell spielt die Präsentation mit dem Prinzip einer klaren und sachlichen

Von A bis Z 80 Jahre „ASK“

Reihung „A - Z“. Ausgangsüberlegung war, die unterschiedlichen Positionen innerhalb der Gruppe dem Betrachter so zu präsentieren, dass dieser Ruhe und Muße findet, sich auf jede Arbeit einzulassen und die Individualität und Eigenständigkeit jedes einzelnen Werkes zu erfah-

ren. Begleitet wird die Ausstellung von einem Katalog. Dieser konnte durch die Unterstützung der Stadt Siegen, des Kreises Siegen-Wittgenstein sowie der Kulturstiftung der Deutschen Bank realisiert werden. Hier ist jedes Mitglied mit einem markanten Ausschnitt seiner

aktuellen Arbeiten dargestellt. So zeigt sich in der Summe das Bild einer aktiven, verjüngten und sich ständig weiterentwickelnden Siegerner Künstlerschaft. Kunstfreund und -freundin können sich auf eine Besonderheit freuen: Es erscheint eine limitierte Sonderausgabe mit einem Originalkunstwerk – zum Kunstfreundschaftspreis.

Eröffnung ist am 18. Mai um 11 Uhr in der Städtischen Galerie Haus Seel, ab ca. 12.30 Uhr fortgesetzt im Ausstellungsforum Haus Oranienstraße 9. Es spricht Dr. Gunhild Müller-Zimmermann.

Die ASK präsentiert sich von „A-Z“

Zwei Ausstellungen geben Einblick in aktuelles Schaffen / Katalog zum 80-jährigen

gruz Siegen. Nach 80 Jahren ist es an der Zeit, eine Bestandsaufnahme zu machen und zu fragen, wo man eigentlich steht. Das hat sich jedenfalls die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler (kurz ASK) gesagt, die am morgigen Sonntag ihre beiden Ausstellungen aus Anlass ihres gut 80-jährigen Bestehens im Haus Seel und im Haus Oranienstraße eröffnet („gut 80 Jahre“, weil die Gruppe bei den Vorbereitungen zum 75-jährigen feststellt hat, dass sie eigentlich schon älter ist als angenommen; sie behält aber die „alte“ Zählung bei). Die beiden Ausstellungen, die unter dem Motto von „A-Z“ stehen, werden um 11 (Haus Seel) und 12.30 Uhr (Haus Oranienstraße) eröffnet. Zur Ausstellung (bis 13. Juni) erscheint ein im Hause Vorländer gedruckter Katalog, der auch als Vorzugsausgabe erhältlich ist.

27 Mitglieder haben sich an der Ausstellung beteiligt, jeder stellt eine (meist aktuelle) Arbeit aus (die aus Platzgründen hier nicht alle erwähnt werden können). Nach den reich bestückten Ausstellungen zum 75-jährigen, die auf einen schier unerschöpflichen historischen Fundus zurückgreifen konnten und die nicht

nur die verschiedenen „Generationen“ der ASK dokumentierten, sondern auch die Entwicklung der „Gattungen“ innerhalb der ASK beleuchteten, scheint die aktuelle Ausstellung auf den ersten Blick leer. Die Arbeiten haben viel Platz um sich: Sieben Werke werden im Haus Seel gezeigt, 20 im Haus Oranienstraße. Es wäre sicher Platz für mehr gewesen, doch man hat sich bewusst beschränkt, um jeder Arbeit genügend Raum zu geben.

Die Ausstellungskonzeption setzt auf die Stärke der einzelnen Exponate, die ja die freie Fläche um sich herum nicht nur „anshalten“ müssen (weil einige Werke den Raum natürlich auch fördern), sondern auch fällen und beleben müssen. Eine weitere Herausforderung für die Künstler stellt die Hängung dar, die nach recht strikter alphabetischer Ordnung erfolgt. Auch wenn jede Arbeit genügend Luft um sich hat, so muss sie sich durch diese Art der zufälligen Hängung mit vielleicht ungewöhnlichen „Nachbarn“ auseinander setzen - und behaupten. Niemand geht unter in dieser Gruppenausstellung und niemand braucht den Vergleich zu scheuen - auch das stellt man fest. Beim Gang durch die reduziert-konzentrierten

Ausstellungen ergeben sich überraschende Ausblicke und Korrespondenzen. So ergänzen sich zufällige Nachbarn.

Silke Krahs Arbeit zu Ängsten und dem Mut zur Entschädigung - eine Feuerrote Ess (mit Fenster zum Kinschlagen), die einen nach Ausweg suchenden Menschen gefangen hält, und per Feuerleiter einen Ausweg anbietet, der aber ergriffen werden muss, oder besser doch nicht? - beispielsweise verstärkt die Frage an Thomas Kellners Photographie eines Blattes, ob eine Annäherung an ein Objekt eigentlich die Einsicht erweitert. Thomas Kellners schwarz-weißes Photographie zeigt ein Baumblatt in fast wissenschaftlicher Vergrößerung. Jede Zelle, jede Struktur ist zu sehen, gleichzeitig verwehrt die Annäherung aber jeden Einblick, weil die prominenten Blattadern gitterartig den Blick ins „Blattinnere“ verzerren. In beiden Arbeiten, die bloßlegenden und der verschließenden, bleibt die Frage nach Nähe und Distanz, Von welchem Punkt aus kann, wenn überhaupt, Kommunikation beginnen?

Oder Heleut Riekel und Ingo Schultze-Schnabl. Beide gehen in ihren Arbeiten von geometrischen Grundformen aus, Dreieck, Quadrat und Rechteck. Beide beschreiben mit der Geometrie unterschiedliche Lebensbereiche - Helmut Riekel die Welt der Sprache und der Buchstaben, die Träger der Kommunikation sein sollten, aber oft nicht sind, wenn die Kommunikationsstrukturen, wie im Bühlerischen Kommunikationsdreieck angedeutet, nicht ausgewogen sind, Ingo Schultze-Schnabl die Welt der Arbeit, die weder für die „Hinausgeschobene“ Arbeit noch Platz hat noch für die durch sie veränderte Landschaft. „Weiße Flecken“ sind deshalb unausweichlich. Uwe Piepers „Reh-Inkarnation“ kann dazu nur feststellen: „Eitelkeit der Eitelkeiten“. Und trotzdem sucht gerade sie mit geradezu verzweifelter Intensität nach der Echtheit hinter dem Kitsch, hinter der Fassade.

Die wenigen Beispiele zeigen, wie intensiv die Ausstellungen der Arbeitsgemeinschaft „erarbeitet“ werden wollen. Sie deuten auch an, wie sehr die neuen Mitglieder, die in den letzten Jahren als „nachrückende Generation“ zur ASK gestoßen sind, fester und einflussreicher Bestandteil der Gruppe geworden sind.

Um dem Betrachter, der die Werke im ursprünglichen Wortsinn „traktieren“ soll, sie also -gedanklich - hin- und herziehen, mit rechts und links und oben und unten in Beziehung setzen kann, seine Arbeit zu erleichtern, haben die Ausstellungsplaner 27 graue Kuben in den Räumen aufgestellt, die zunächst einmal Sitzgelegenheiten sind. Sie erinnern aber auch an den Entwurf vom Raum, der sich durch Bilder erst füllt und damit strukturiert! Sie lösen von einer Arbeit zur nächsten - mit Muße und intensivem Studium.



Einen aktuellen Einblick in das Schaffen der derzeit 27 aktiven Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler bieten die Ausstellungen im Haus Seel und der Oranienstraße sowie der druckfrische Katalog



Die ASK feiert: Ihr 80-jähriges Bestehen hat die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler (ASK) zum Anlass genommen, mit zwei großen Ausstellungen im Haus Seel und im Haus Oranienstraße (die SZ berichtete) eine „aktuelle Bestandsaufnahme“ der künstlerischen Positionen anzubieten. Siegens stellv. Bürgermeister Jürgen Dreisbach (rechts) erinnerte an die Bedeutung der ASK für die Kunst in der Region. Die ASK, so Peter Kenin (geschäftsführender Vorsitzender der ASK, Mitte) und Ingo Schultze-

Schnabl (künstlerischer Leiter, links) in ihrer Begrüßung, hat durch verschiedene Projekte bewiesen, dass sie zukunftsbereit ist. Das unterstreichen auch die großzügig präsentierten Arbeiten der 27 Künstler. Aus Anlass dieser richtungsweisenden Bestandsaufnahme ist ein repräsentativer Katalog erschienen. Der ist mit Unterstützung der Stadt Siegen, des Kreises und der Kulturstiftung der Deutschen Bank finanziert worden. Nächsten Sonntag, 14.30 Uhr, bietet Ingo Schultze-Schnabl eine Führung durch beide Häuser – mit Erfrischung – an, Treffpunkt im Haus Seel.

Montag, 19. Mai 2003
Ärztliches Mitteilungsblatt für die Stadt Siegen und den Kreis Siegen-Wittgenstein

WESTFÄLISCHE RUNDschau Nr. 115 **RSI 2**

27 Siegerländer Künstler stellen aus

Individuelle Kunst von A bis Z

Siegen. (Bala) „Finden sie ihre Kunst“, forderte Ingo Schultze-Schnabel, stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Siegerländer Künstler (ASK) am Sonntagvormittag in der städtischen Galerie Haus Seel die zahlreich erschienenen Eröffnungsgäste auf.

Unter dem Titel: „ASK A-Z“ sind vom 18. Mai bis 15. Juni in der Städtischen Galerie Haus Seel und im Ausstellungsforum Haus Oranienstraße Werke aller 27 Mitglieder der ASK zu sehen. Seit 80 Jahren existiert diese Arbeitsgemeinschaft. Künstlerische Positionen von Autsch bis Weiss treffen in der Frühjahrsausstellung zusammen, laden zum Dialog mit und zur Diskussion über die Werke ein.

„27 individuelle künstlerische Handschriften gleichberechtigt nebeneinander existierend in einer Ausstellung zusammenzufassen“, das sei das Konzept der Ausstellung, so Ingo Schultze-Schnabel, der ebenfalls mit einem Werk („Dejavu“) in der Ausstellung vertreten ist. Die alphabetische, logische Anordnung der Werke, die keinen Künstler besonders hervorheben soll, trägt diesem Konzept Rechenschaft. Der Betrachter ist aufgefordert, sich selbstständig und in Ruhe mit den sowohl technisch als auch inhaltlich teilweise diametral gestellten Werken auseinander zu setzen. Wie ein „roter Faden“ zieht sich die Aufforderung der intensiven Auseinandersetzung mit dem individuellen Einzelwerk durch die Ausstellung.

Sitzwürfel laden zu Interpretationen ein

Hierzu laden besonders die 27 Würfel ein, die als Sitzgelegenheiten vor den Werken platziert sind“, erklärte Dr. Günhild Müller-Zimmermann, die in die Ausstellung einführt. Durch die spärliche Hängung der Werke im eher karg wirkenden Ausstellungsraum solle dem Betrachter ein großer Imaginations- und Interpretationsraum geschaffen werden, so Ingo Schultze-Schnabel.

□ **Öffnungszeiten:** Galerie Haus Seel: Dienstag bis Sonntag 14 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag und feiertags 10 bis 13 Uhr
 Ausstellungsforum Haus Oranienstraße: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, feiertags Sonderöffnungszeiten



An der Stelle P wie Pieper, Uwe ist das Bild „Rehinkarnation“ 2002 zu sehen - es zeigt die Wiedergeburt eines Hirsches.

Nr. 117 • WESTFALENPOST PS105 Mittwoch, 21. Mai 2003

17 Künstler treten in einen interaktiven Dialog

Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler feiert 80-jähriges Jubiläum mit Ausstellung

Von Helmut Blecher

SIEGEN. (wp) 80 Jahre existiert inzwischen die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler, von denen sich 27 Mitglieder im Rahmen des KunstSommers 2003 mit einer Auswahl ihrer neuen Arbeiten in der Städtischen Galerie Haus Seel und im Ausstellungsforum Haus Oranienstraße präsentieren.

Der Höhepunkt des KunstSommers 2003 ist die Ausstellung der ASK „A-Z“, die am Sonntag vom stellv. Bürgermeister der Stadt Siegen, Jürgen Dreishöck, im Haus Seel eröffnet wurde. Weder eine



Regen Andrang herrschte am Eröffnungstag der Ausstellung der ASK.



Silke Krahe zeigt ihre Installation „Das Wagnis - Anleitung“.

WP-Fotos: Helmut Blecher

Leistungsschau noch eine Jubiläumsausstellung will „A-Z“ sein, sondern vielmehr einen Überblick der ASK in ihrer Gesamtheit bieten. Gefördert durch Stadt, Kreis sowie durch die Kulturstiftung der Deutschen Bank, treten die 17 Künstler in einen interaktiven Dialog ein. „Weder überfrachtet, noch überladen“, wie Dr. Gunhild Müller-Zimmermann bemerkte, werden aktuelle Positionen vorgestellt und in die Zukunft der heimischen Kunstszene geblickt.

Für die Ausstellungsbesucher, die bis zum 15. Juni Gelegenheit haben, die Ausstel-

lung in den beiden Häusern zu besuchen, eröffnet sich ein breites Spektrum individueller Kunst. Ob Werner Brachs fein ziselierter Stadtlandschaft in Öl, Sabine Autschs fotografische Momentaufnahmen „Ohne den Beigeschmack der Zeit“, oder Uwe Piepers ironische „Reinkarnationen“, in allen Objekten auf Holz und Papier, in Bronze oder Stahl, manifestiert sich die Vielfalt und Individualität der ASK-Künstler. „Leichtigkeit trifft auf Strenge, Witz trifft auf Schwermut“, wie Dr. Gunhild Müller-Zimmermann treffend zu „A-Z“ bemerkte.

Ausstellung und Katalog wurden ermöglicht durch:

